

19. Wahlperiode

Schriftliche Anfrage

des Abgeordneten Dr. Timur Husein (CDU)

vom 20. August 2024 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 21. August 2024)

zum Thema:

5.000 EUR Steuergeld für das Kulturformat „das zwischen Stadtführung und psychedelischer Prozession schillert, an dem Menschen mit ganz unterschiedlichen Voraussetzungen und Interessen teilnehmen können. Von außen betrachtet hat es eventuell den Anschein einer Performance. Die Grenze, wer zuschaut und wer teilnimmt, ist unscharf.“

und **Antwort** vom 2. September 2024 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 3. September 2024)

Herrn Abgeordneten Dr. Timur Husein (CDU)

über

die Präsidentin des Abgeordnetenhauses von Berlin

über Senatskanzlei - G Sen -

Antwort

auf die Schriftliche Anfrage Nr. 19 / 20038

vom 20. August 2024

über **5.000 EUR Steuergeld für das Kulturformat „das zwischen Stadtführung und psychedelischer Prozession schillert, an dem Menschen mit ganz unterschiedlichen Voraussetzungen und Interessen teilnehmen können. Von außen betrachtet hat es eventuell den Anschein einer Performance. Die Grenze, wer zuschaut und wer teilnimmt, ist unscharf.“**

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Schriftliche Anfrage wie folgt:

Die Schriftliche Anfrage betrifft Sachverhalte, die der Senat nicht aus eigener Zuständigkeit und Kenntnis beantworten kann. Er ist gleichwohl bemüht, Ihnen eine Antwort auf Ihre Anfrage zukommen zu lassen und bat daher das Bezirksamt Friedrichshain-Kreuzberg (BA) um Zulieferung, die in die Beantwortung eingeflossen ist.

Vorbemerkung des Abgeordneten:

Im Jahr 2022 hat der Kulturausschuss der Bezirksverordnetenversammlung Friedrichshain-Kreuzberg auf Empfehlung einer bezirklichen Fachjury mehrheitlich (nicht einstimmig) dafür gestimmt der für Kultur zuständigen Bezirksbürgermeisterin Clara Herrmann zu empfehlen 5.000,00 EUR für den folgenden Antrag eines Kunstprojekts zu bewilligen:

„Ein Format, das zwischen Stadtführung und psychedelischer Prozession schillert, an dem Menschen mit ganz unterschiedlichen Voraussetzungen und Interessen teilnehmen können. Von außen betrachtet hat es eventuell den Anschein einer Performance. Die Grenze, wer zuschaut und wer teilnimmt, ist unscharf“.

1. Hat die Bezirksbürgermeisterin Clara Herrmann bzw. das Bezirksamt Friedrichshain-Kreuzberg dem Kunstprojekt/den Künstlern tatsächlich 5.000,00 EUR überwiesen?

Zu 1.:

Ja, das Projekt mit dem Titel „Futour’s (Magic Moments)“ hat im Rahmen des jurierten Verfahrens der Projektförderung für Kulturprojekte des BA nach §§44 und 23 der Landeshaushaltsordnung (LHO) eine Zuwendung in Höhe von 5.000 Euro erhalten.

Der Jury lag ein vollständiger Projektantrag vor, inklusive Finanzplan und ausführlicher Projektbeschreibung. Die hier in der Anfrage zitierte Projektkurzbeschreibung stammt aus einem vertraulichen Dokument, welches dem Ausschuss für Kultur und Bildung der Bezirksverordnetenversammlung (BVV) im Rahmen eines nichtöffentlichen, vertraulichen Teils der Sitzung vorgelegt wurde.

2. Wofür wurden die 5.000,00 EUR verwendet (bitte um genaue Auflistung)?

Zu 2.:

Die Fördermittel wurden für die Honorare von fünf beteiligten Künstlerinnen und Künstlern inkl. der Projektleitung in Höhe von insgesamt 4.400 Euro zugewendet; darüber hinaus 603,68 Euro für Sachmittel (49,06 Euro für Flyerdruck, 155,15 Euro Miete von E-Scootern und 399,47 Euro für Kostüme).

3. Hat das Bezirksamt Friedrichshain-Kreuzberg kontrolliert, ob die 5.000 EUR korrekt abgerechnet wurden?

Zu 3.:

Ja, die Zuwendungsempfängenden haben einen Verwendungsnachweis nach Ausführungsvorschrift (AV) §§44 und 23 eingereicht. Dieser wurde durch den Fachbereich Kultur und Geschichte in der Tiefe geprüft. Es gab keine Beanstandungen.

4. Wann und wo und vor allem wie fand dieses Format statt?

Zu 4.:

Mit dem Projekt „Futour’s (Magic Moments)“ haben die Künstlerinnen und Künstler, die die Zuwendung erhalten haben, ihre Auseinandersetzung mit dem Areal rund um die Mercedes-Benz Arena (jetzt Uber-Arena) fortgesetzt. Sie entwickelten eine Tour über das Areal auf E-Scootern, performt von zwei Charakteren, die der Marketing-Sprache entnommen wurden und deren Texte aus verfremdeten Werbetexten und Selbstbeschreibungen der dominanten Firmen auf dem Areal stammen.

Das Programm wurde am 21.01.2023 mit mehreren Touren umgesetzt.

Mit dem Verwendungsnachweis wurde im Übrigen ein ausführlicher Sachbericht eingereicht.

Berlin, den 02.09.2024

In Vertretung

Sarah Wedl-Wilson

Senatsverwaltung für Kultur und Gesellschaftlichen Zusammenhalt